

Personalnotizen.

— Dr. Moriz Wagner, dessen Rückkehr in seine Heimat nun erfolgt ist, hat sich von den Nachwehen seiner letzten anstrengenden Forschungsreisen in den südamerikanischen Anden beinahe vollkommen erholt. Seine wissenschaftlichen Sammlungen aus den Anden sind von Guayaquil, wo er im Juli 1859 ankam, und dieselben dem schwedischen Consul Garbe, einem gebornen Hamburger, zur Weiterbeförderung übergab, am 30. September mit der dänischen Brigg „Salamander“ von da nach England abgegangen, aber leider noch nicht in München eingetroffen, desshalb ist man über deren Schicksal in einiger Besorgniss. Diese wissenschaftlichen Schätze bestehen in seltenen und auserlesenen geognostischen, botanischen und zoologischen Gegenständen, worunter auch sämtliche Gesteine, Pflanzen und Thiere, welche an und auf den beiden berühmten Bergen Chimborazo und Cotopaxi in Höhen von 12—15000 Fuss vorkommen, wo auch Humboldt (1802) und Bous-singault (1831) einige Tage verweilten, während Wagner dort einige Monate in der kalten Region der sogenannten Paramos, zubrachte. Es sind diess hohe Gebirgsmatten voll seltener Pflanzen, aber äusserst traurig zu bewohnen wegen der eiskalten Stürme, die dort das ganze Jahr hindurch von der Schneeregion der Nevados herunterbrausen, und besonders noch wegen der bekannten Einwirkung des verminderten Luftdrucks auf Gehirn und Augen, in Folge dessen auch Humboldt und Bonpland in derselben Region viel gelitten hatten.

— Dr. Schacht, bisher Privatdocent in Berlin, ist zum Professor der Botanik und zum Direktor des botanischen Gartens an der Universität Bonn ernannt worden.

— Michael Schubert, Professor der Botanik in Warschau, starb unlängst im Alter von 73 Jahren. Er war längere Zeit Professor an der ehemaligen Warschauer Universität und Begründer des dortigen botanischen Gartens.

Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— In der Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt am 13. März legte D. Stur fossile Lias-Pflanzen aus Siebenbürgen vor. Dieselben stammen von zwei westlich bei Kronstadt liegenden Fundorten Holbak und Neustadt. Vom ersteren liegen 7 Pflanzenarten in schwarzen Schiefen vor; von Neustadt sind in gelblich weissem Quarzsandstein drei Arten bekannt. Alle Pflanzenarten sind solche, die zunächst in Steierdorf im Banate vorkommen. Die Ablagerung entspricht somit, wie Berggrath v. Hauer es aus geologischen Gründen vermuthete, unsern Gerstner Schichten oder dem Bonebed bei Bayreuth. In einem Briefe spricht sich Baron Achill de Zigno dahin aus, dass man die Thinnfeldien, bekanntlich Pflanzen der Lias-Flora, die gefiederte Nerven tragen, bei dem Genus *Thinnfeldia* beibehalten, dagegen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Personalnotizen. 201](#)